# rzähler vom Wester wald

der achtseitigen Wochenbeilage

frift für Drahtnadrichten: Sachenburg. Fernruf 92.72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Ralgeber für Landwirtidigit. Obli- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Budibruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Geideint an allen Werttagen Begugeprets: viertelfahrlich 1.80 D. atlich 60 Big. (ohne Bringerlohn)

Hachenburg, Dienstag den 1. August 1916.

Angeigenpreis (gablbar im voraus): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retlamezeile 40 Big.

8. Jahra

riegs. Chronik

alatige Lagesereigniffe gum Sammeln

Ein neuer englisch-französischer Angriff grotichen Bongueval, mit mindestens fechs Divisionen icheitert volltommen, der Feind vermag feinen icheitert volltommen. Dislich der Maas fehr betweises. — Russische Angriffe der Logischin und in beideriets der Bahn Kove-Sarnn an der Front deitern. — Auch im Abschnitt nordweistlich und gents sind russische Angriffe abgewehrt worden untstiffe baben feinerlei Ergebnis

e Marine im zweiten Kriegsjahr.

Riemand tann es in einem Seefriege schwerer bei der den gentliche Marine in den jetigen Beitläusten den ungünstigen dentschen Küstenverhältnissen der englischen Kriegsflotte und dem britischen das wie ein seindlicher Querriegel vor unserer Ausfahrt nach dem Atlantischen Osean liegt. Minerischer, Batronillenboote, Kreuzer auf Bosten, weittragende Geschütze am Lande und weller sunsentelegraphischer Dienst swischen weller sunsentelegraphischer Dienst swischen bestandinseln — und bestem Beobachtungsdienst eine durch Lahl und biefem Beobachtungsdienst eine durch Zahl und kiefem Beobachtungsdienst eine durch Zahl und kindt weit übertegene feindliche Kampfflotte —, mitten im Meer, der Riegel, der uns nicht nur Bege des Kriegsrechts, sondern auch auf dem der riden Gewalt den Berkehr mit der Welt über kiefen Gewalt den Berkehr mit der Welt welt kiefen Gewalt den Gewalt kiefen Gewalt kiefen Gewalt den Gewalt kiefen Gewalt kief d iche Betätigung unierer Interessen wehren will.
a ba beutiche Genius glich nicht jenem Bogel, ber in mit einem golbenen Gefängnis zufrieden gab. a erfte Rriegsjahr hat es erwiefen burch die Rubnertie Kriegsjahr bat es erwiesen durch die Kühnder das Geschwader des Grafen Spee eine Beit
Eifflen Desin beberricht und dei Sauta March
innel ein englisches Schiffsgeschwader vernichtet
inniesen hatten es die "Karlsruhe" und "Königsd diffstreuzer "Krouprinz Wilhelm" und "Eitel
is erwiesen hatten es die von romantischem
er unwodenen Taten der "Einden" und die märKobinionade der "Linesba".

umfere tapfere Marine im erften Rriegsjahr bem berraidungen bereitet batte, jo ift es babei auch im sweiten Bolljahre bes Weltfrieges. Raum ebenttag bes Kriegsausbruchs vorüber, da brach in ble feindlichen Beobachtungsichiffe, führte im Dandelsfrieg. . ftreute überall Minen, mo radit ericien, und vernichtete endlich in der m dem 7. auf den 8. August den über-britischen Silfsfreuzer "The Ramien". Unan-erreichte unser schneidiger Seehusar darauf en Gemaffer: und als er bier pon vier in jeber überlegenen englischen Rreugern doch noch gede, pernichtete er im Angesichte der rauchenden ornfteine des Feindes jeinen Dampier und brachte Belagung undersehrt in einen deutschen Safen. ein Anorr, ber auch diefen "Meteor" geführt ind pon demielben Beift, wie diefer Führer und midaft, war auch die Besatung des beutschen lächines "Greif beseelt, die immitten überlegener if fabrzeug lieber dem Tode weihte, als dat sie Dande bes Beindes fallen ließ.

ere fühne Fahrten leichterer beuticher Streitfrafte Die brittiche Oftfufte bat bas vergangene Jahr Det Arengfahrten pon Beppelinen gegen Englands Dinnenftabte gab es nur wenige; bafür waren immer recht erfolgreich. Unter ben fedften Streichen es ermeint gu merden, wie ein deutsches 1 . Boot borrington liegende englische Bengolfabrit burch

am nach Renjahr die erfte große Uberraschung ander burch die Mitteilung, daß bei den Ranaris fin Berdifchen Injeln ein deutiches Kriegsichiff at erfolgreichften Sandelstrieg gegen die englische me "Rowe" befannt. Die Englander fabelten aus Taufend und eine Racht gufammen von dot, das sich mittels weniger technischer Hand-ns einem Handelsschiff in ein Kriegsschiff, aus demanserschiff in ein Unterwasserschiff verwandeln Ein englischer Dampfer nach dem anderen ging im 4. Mars 1916 lüftete endlich der beutiche lad den Schleier durch die amtliche Mitteilung, M. S. Mowe wohlbehalten in der Heimat eingelaufen sei, nachdem sie 15 feindliche augebracht, teils verjentt, teile gu Brifen geeine Angabl von Gefangenen und eine Million Bolb als Bente beimgebracht, basu auch mehreren Kriegsgefangenen aus Ramerun gur Greibeit ver-Beithin flang durch die Belt der Rame bes Dotna Edilobien und der des Leutnants Berg, Appam' über ben gangen Ogean binmeg in einen Manischen Bofen geführt hatte. Db das nord. Bericht recht gebandelt bat, als es diefer

Lane entidited, daß die "Appam" ihren Beitgern gurud-

Die sweite große Uberraichung für die herren ber Meere war dann das Unterfee-Frachtichiff "Deutichland". beijen Antunft por Baltimore in der Tat gewirft hat, wie wenn ein Feind dem Refte eines horniffenichwarmes nabe, Burseit brummen und summen die Hornissen über den ganzen Osean hinweg, um die heimtehrende "Deutschland" zu treffen und zu vernichten. Aber diese bettet sich immer, wenn die Gefahr naht, in bem Schof bes Meeres. Die beutiche Flotte ift gu Soufe nicht nur im Reich ber Momen, sondern auch in dem der Delphine.

Die dritte und die insgeheim ichmerglichfte überrafchung fur die Briten mar dann die Schlacht vor dem Etagerrat, die auf die Stimmung des leitenden Admirals, der ein neuer Relson hatte werden wollen, io niederdrückend gewirft hatte, daß er am 2. Juni feine weitere Nachricht hinauszugeben wußte, als das flagende Fingeständnis der schwersten englischen Schiffsverluste, dem er nicht einmal irgendein Wort von seindlichen Berlusten. geichweige benn, von eigenem Siege ober von einer Rieberluge des Gegners hinzugufügen sich getraute. Dies war die Großtat unserer Flotte im zweiten Jahre des Belt-trieges. Sie hat die Bauber eines Ruses von zwei Jahrhunderten durchbrochen; fie bat den Mimbus der Unbefieglichfeit ber englischen Riefenflotte vernichtet. Gludauf su

#### Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Bum erften Borfitenden ber beutich-afiatifchen Wefellichaft ift anftelle bes perftorbenen Felbmarichalls Greiberen von der Golt der Gesandte 3. D. Wirkliche Gebeime Rat Rasch dau gewählt worden, der seit langen Jahren Bisevräsident der Gesellichaft war. Durch mehrjährigen antlichen Aufenthalt im näheren Orient sowie seinerzeit durch Bearbeitung der ofiasiatischen Berdälteise innerhalt den affatischen Ruswärtigen Amtes ist Erzellenz Raschdau mit den affatischen Dingen in besonderem Maße vertraut.

+ Borlaufig follen die Unterfee Sandelsichiffe feine Boftfachen befordern. Rach einer von der Sandels-tammer an Chemuit ausgebenden Benachrichtigung liegt es nicht in der Abficht der Deutschen Decun-Reederei m. b. S., für bie neuen SandelSunterfeeboote Baren, Bafete oder Briefe sur Beforderung angunehmen. Cobald in biefer grunbiabliden, porläufigen. Stellungnahme eine Anderung eintritt, foll es unvergüglich befanntgegeben

+ Das amtliche italienische Organ, die "Agensia Stefani" batte gegenüber ben beutich-offigiblen Darftellungen über bie Entwidlung bes augenblidlichen Bultanbes amifchen Dentidiand und Stalien eine langere gewundene Rote veröffentlicht, in ber Berfuche unternommen wurden, Italien zu entlasten und ben Gegnern die Schuld für die Bericharfung ber Lage guguidicben. Diefer Beifimaldungsverfuch wird von zuständiger Stelle in einer Mitteilung an das B.T.B. ins rechte Licht gerückt. Auf Grund unansechtbarer Be-weise wird die Tatsache festgelegt, das Italien in rückticksloser Beise alle Abmachungen des Abkommens vom 21. Mai 1915 gebrochen hat und somit allein verantwortlich für jebe Beiterung ift.

Norwegen.

x Selbit in Rormegen macht die Saltung Englands boies Blut. Die oterverbandsfreundliche Beitung Berdensgang regt fich über die Anshungerung Nor. wegens auf und richtet anläglich ber vollständigen Unterbindung bes ameritantichen Debitransports nach Rormegen einen febr beftigen Angriff gegen bie biefige britifche Gefandtichaft, die feinen Finger rubren will. bamit diefe Mahnahme aufgehoben werde, die darum ungerechtsertigt sei weil sein Mehl über Norwegen wieder ausgeführt werde. England verjuche auf alle mögliche Art, Norwegen auszuhungern. "Morgenbladet" ichreibt zur englischen Bergewollsgungspolitik. England sorge nur dassen Dankern ich für, daß Deutschlands Export nach neutralen Ländern sich auf Kosten Englands steigere. Deutschland sei augenblidlich auf dem besten Wege eine beherrschende Stellung auf vielen Gebieten in Skandinavien einzunehmen. Der Beriud, Die Bringipien ber Bartier Ronferens burchquführen, merde zweifellos in machiendem Dage die neu-tralen Stuaten aufeinander und auf jene Dachte anweisen, die feindlich sur Barifer Ronferens ftanben.

Hus In- und Husland.

Amsterdam, 31. Just. Aus Basbington wird gemeldet: Man erwartet, das infolge der Entscheidung des obersten Gerichtsboses die Brisenmannschaft der "Appam" interniert

Bunfon, 31. Juli. Das Unterhaus nahm gegen ben Bunsch des Premierministers einen Antrag an, durch den einige Abgeordnete in die Dardanellen Kommission er-nannt wurden. Es wurde sehr demerst, daß die Neglerung die Abstimmung dadurch verlor, daß Kedmond und 46 andere Rationalisten gegen die Regierung stimmten.

## Kapitan fryatts Bestrafung.

(21 mtlich.) Berlin, 81. Juli. Rach einer Renter - Meldung bat ber Biscount Gren

erflart, das nach kinnicht ber englischen Regterung Die Dandlungsweise bes Kapitans Froatt vom englischen Dampser "Bruffels", ber sum Tode verurteilt worden ift, weil er versucht bat, ein beutiches U-Boot zu rammen, vollkommen gesetmäßig war. Er foll ferner behauptet baben, daß die Sandlung, auf ein feindliches U-Boot lossustenern und es jum Untertauchen zu zwingen, tatfachlich

sustenern und es zum Untertauchen zu zwingen, tatsächlich eine Berteidigungsmaßnahme sei, und daß diese Handlung auf gleiche Stufe zu stellen sei mit dem Gebrauch der Bewasstung eines Handelsschisses zu dem Zweck, sich der Beichlagnahme durch ein Kriegsschiss zu dem Zweck, sich der Beichlagnahme durch ein Kriegsschiss zu dem Zweck, sich der Geschlagnahme durch ein Kriegsschiss zu dem Zweck, sich der Geschlagnahme durch eines Parteidigung" von seiten eines Pandelsschisses als derechtigt an.

In einer weiteren Meldung beist es: die englische Regierung könne nur schwer glauben, daß, nachdem die deutsche Unterseedvor-Flotte die Brazis augenommen bade, Kaussahrteischisse ohne Barnung und ohne Kücksicht auf das Leben der Passagiere zu versenken, der Kapitän eines Handlicht zu bieten schienen, nicht nur sein Schiss, sondelssichisses, der die Maßregeln ergrissen hat, welche die einzige Aussicht zu bieten schienen, nicht nur sein Schiss, sondern auch das Leben aller Mann an Bord zu retten, wegen dieser Tat mit Aberlegung und kaltblütig retten, wegen diefer Tat mit Aberlegung und faltblutig

erichoffen worden fein tonnte. Es ift nur zu verständlich, daß die englische Regierung den Bersuch macht, die Handlung des Kapitäns Fryatt zu rechtserigen, denn sie selbst ist in hohem Maße mitsichuldig. Kapitän Fryatt hat nur auf den Rat seiner Riegierung so gehandelt, wie er getan hat.

In ben Augerungen ber englischen Regierung liegt aber auch eine bewußte Greeführung ber Offentit beit. Rabitan Bruatt bat nicht verfucht, bem warnungetojen Unterwafferaugriff eines LiBoote guvorgutommen; bas LiBoot war über Baffer und hane ihn nach ben vollterrechtlichen Regelu bes Krengerrieges über Waffer burch Signal jum Stoppen aufgefordert. Deshaib bat er auch nicht perincht, bas Leben feiner Befatung ju retten; benn mehr am 28. Mars 1915 ein U.Boot, das fich feinem Echtife swede Unterfuchung naberte, nabe berantommen laffen, um co bann in hinteritniger Weife pionlich ju rammen und baburch ju bernichten, um fich io bie von ber englifchen Regierung ausgefeste Belohnung ju verdienen. Das mar feine Berteidigung, fondern ber heimindliche fiberfall eines gedungenen Mordere.

Er hat sich seiner Tat gerühmt, wenn er auch glück-licherweise sein Ziel, das U-Boot su vernichten, nicht er-reicht hat. Dies wurde ihm in der Gerichtssitzung dadurch vor Lingen geführt, daß Bengen aus der Befahing des U-Boots jeht vor Gericht gegen ihn iprachen. Im eng-lischen Barlament ist sein Erfolg geglaubt und lobend erwähnt worden, die englische Regierung hat ihn belohnt, Das deutiche Kriegsgericht bat ibn jum Tobe verurteilt, weil er eine Kriegshandlung gegen die deutschen Seeitreit-frafte unternommen hat, ohne in die Streitmacht feines Landes eingereiht zu fein. Er ist nicht kaltblütig und mit Anders eingereich zu fein. erschossen, wie die englische Re-Aberlegung ohne weiteres erschossen, wie die englische Re-gierung behauptet, sondern von einem Gericht selbstver-itändlich nach faltblütiger Aberlegung und gründlicher Brufung als Franftireur verurteilt worden.

Wie das Kriegsgericht an Land den Angehörigen des Heeres vor dem Weuchelmorde des Freischärlers durch Androhung der Todesstrafe schützt, so schützt dasselbe Kriegsrecht ben Angehörigen ber Seeftreitfrafte vor dem Meuchel-morbe auf See. Deutschland wird auch in Zufunft von biefem Kriegsrecht Gebrauch machen, um feine U-Boots-besagungen nicht sur Beute von Freischarlern auf Gee werden su laffen.

Der Krieg.

Die Englander und Frangofen laffen nicht ab, wesedie deutsche Eisenmauer anzustürmen, holen sich aber nut weiter blutige Kopfe. Auch die trop ungeheurer Menichenverlufte immer neu anbrandenden ruffischen Angriffswogen verebben an der unerschütterlichen Standhaftigkeit unserer unvergleichlichen Truppen.

Siegreiche Kämpfe an der Somme. 12 Dffisiere, 769 Mann gefangen, 13 Majdinen. gewehre erbeutet.

Grofies Sauptquartier, 31. Juli.

Weftlicher Rriegeschauplas.

Englische Unternehmungen bei Bogieres und Longueval erstrechten fich bis in ben geftrigen Lag.

Gie leiteten einen neuen, großen englifch-frangofifchen Augriff ein, ber zwifchen Longuebal und ber Comme am Worgen unter Ginfan bon mindeftens 6 Dibifionen einbettlich erfolgte, mabrent er gwifden Bogieres und Longuebal tagouber durch unfer Sperrfeuer niedergehalten entbe und erft abende in Gingelangriffen mit ebenfalle frbr ftarten Araften gur Durchführung tam. fiberall ift ber Beind unter ichmerften blutigen Berluften abgewiefen worden, feinen Guß Boden hat er gewonnen. 2Bo ce gu Ralfampfen tam, find fie dant bem ichneibigen Draufgehen anrifder und fächfifder Referbetruppen fowie tapferer Cobieswig . Dolfteiner gu unferen Gunften entichieben. 12 Offigiere, 769 Mann bes Wegnere wurden gefangen. genemmen, 13 Majdinengewehre erbeutet.

Südlich der Somme Artilleriefämpfe. — In der Gegend von Brunap (Champagne) brach ein schwächerer französischer Angriff in unserem Feuer zusammen. — Ostlich der Maas verstärkte sich das Artillerieseuer zu größerer Heit; südwestlich des B. tes Thiaumont fanden keine Handgranatenkämpfe statt. — Ein feindlicher Fliegerangriff auf Constans wurde mit Feuer auf Bont à Mousson

Gin auf Mulheim in Baben angefentes frangofifches Mingenggeichwader wurde bei Rennburg am Rhein bon unfern Folfern gestellt, in die Flucht geichlagen und berfolgt; bas feindliche Gubrerfluggeng wurde nordweftlich bon

Mathaufen jum Abfturg gebracht.

Leutnant Sobndorf feste nordlich von Bapaume den elften, Leutnant Wintgens öftlich von Beronne den awölften Gegner außer Gesecht. Je ein französischer Doppelbeder ift westlich von Bont a Mousson und südlich von Thiancourt (biefer durch Abwehrfeuer) abgeschoffen.

Ditlicher Rriegeichauplat.

Beiberfeits von Friedrichstadt wurden ruffifche Anfflärungsabteilungen abgewiesen. Angriffe gegen unsere Kanalitellung weitlich von Logischin und bei Robel (am Strumien) südwestlich von Binit sind gescheitert. Die

Secresgruppe bes Wenerale b. Linfingen fortgesehten starten Anflurme der ruffischen Truppenmassen find auch gestern siegreich abgewehrt worden; sie haben bem Angreifer wiederum bie größten Berlufte eingetragen. Den Sauptbrud legte ber Feind auf die Abidmitte beiberfeits der Bahn Rove-Sarnn, swifden Bitonies und der Turna, füdlich der Turna und beiderfeits der Lipa. Ein wohlvorbereiteter Gegenangriff warf den bei Barecze (füdlich von Stowndma) vorgedrungenen Feind gurud. Soweit bisher feftgeftellt, wurden geftern 1889 Ruffen (barunter neum Offisiere) gefangen genommen. — Unfere Fliegergeschwaber haben mahrend der letten Rampftage ben Gegner durch Angriffe auf Unterfunftsorte, marichierende und bimatierende Eruppen, sowie rudwartige Berbindungen erheblichen Schaden sugefügt.

Armee des Generale Grafen v. Bothmer. In Fortsetung der Angriffe im Abichnitt nordwestlich und weitlich von Bucsocs gelang es ban Ruffen an einzelnen Stellen in die vorderfte Berteidigungelinie einzubringen. Sie find gurudgeworfen. Alle Angriffe find fiegreich abgewehrt.

Ballan-Rriegefchauplag.

Richts Renes.

Oberfte Deeresteitung. Amtlid burd bas 28.43.

#### Ofterreichisch-ungarischer Deeresbericht,

Umtlich wird verlautbart: Bien, 31. Juli. Ruffifcher Rriegeschauplag.

Muf ben Boben öftlich von Rirli Baba murbe in ber vorletten Nacht durch Truppen der Armee Pflanzer-Baltin ein ruffischer Borftoß abgeschlagen. — In Südosi-galizien verlief der Tag verhältnismäßig rubig. — Im Westen und Nordwesten von Buczacz setzte der Feind feine Angriffe nach wie por mit großer Babigkeit fort, es wurde baber auch gestern erbittert und bartnadig getampft. Die verbündeten Truppen haben alle Stellungen behauptet. Unmittelbar westlich von Brody scheiterten mehrere nacht-liche Angriffe des Gegners. — Auch in Wolhynien opferte der Feind gestern wieder ungezählte Lauiende von Känwsern ohne jeden Erfolg wo immer er anstürmte. Bei Zwiniacze, westlich und nordwestlich von Luck, und zu beiden Seiten der von Sarnn nach Kowel führenden Bahn, überall brachen seine Sturmkolonnen zusammen.

Sudlich von Stobnehma, wo er vorübergebend auf bem linten Stochod-Ufer Fuß faßte, wurde er wieber surudgetrieben. Die in Bolhnnien tampfenden verbun-beten Truppen haben gestern mehrere ruffifche Offiziere und zweitaufend Mann gefangengenommen und drei Dia-

ichinengemehre erbeutet.

Italienischer Kriegeschauplag.

In den Dolomiten wurde gestern im Gebiete der Tofanen der Angriff mehrerer Alpini Balaitione blutig abgewiesen. 185 Italiener, barunter neum Offigiere wurden gefangen, zwei Maschinengewehre erbeutet. - An der Ifonsofront unterhielt die feinbliche Artillerie ein beftiges Bener gegen ben Tolmeiner und Gorger Brudentopf fowie gegen unfere Stellungen am Ptonte San Michele. Gudöftlicher Kriegeschauplat,

Reine befonderen Ereigniffe.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalftabes D. Doefer, Feldmaridallentnant.

Zur mititärischen Lage.

An der Weftfront haben auch neue mit ftarten Rraften durchgeführte feindliche Angriffe das frrategische Bild nicht zu andern vermocht. Wie man von unterrichteter Seite erfährt, sind englische Borstoße ohne jeden Erfolg geblieben, trothem mehrere weue Divisionen ins Feuer geführt wurden. Auch die Franzosen brachten neue Kräfte beran, beren Angriffe aber zwi den Gullemont und Somme ergebnistos ausammenbradza. Die Engländer richteten ihr Augenmerk los zusammenbracken. Die Englander richteten ihr Augenmert bauptsächlich gegen die Fourt Bozieres und Longueval—Guillemont, jedoch inchten sie auch zwischen Longueval und Wartinsiches vorzudringen. Im Süden des Sommessunsses fam es zu keinen Kännpsen. Überhaupt war es sonst im Westen ruhig. Edenso ereignete sich im Osten bei der Hindenburg-Gruppe nichts Reues, und auch dei der Armee Worsch ist wieder verhältnismäßige Stille eingetreten. Im Gegensat dazu warfen sich die Kussen mit starten Kräften auf die Armee Linsingen. Aber 20 Divisionen setzen sie hier zum Angriss ein, der als Biel die Stochod Linie zwischen Obszer, etwa 50 Kilometer nordöstlich Kowel und Saturzy sowie die Front von diesem letzeren Ort bis distich von Berestelichso, 50 Kilometer südlich Luck hatte. An sämtlichen Angriss-tellen murden sie zwischenveren und gestitten ichmere ftellen wurden fie surudgeworfen und erlitten ichwere Berluste, die bei der russischen Garde am empfindlichten waren. Zugleich mit diesen Hauptangrissen wurden auch Borstöße auf beiden Seiten von Binst versucht, die aber sämtlich mistangen. Die Durchführung der Angrisse itand übrigens an Kraft und Energie bedeutend hinter jenen von zwei Tagen vorher zurück. Südlich des Dujestr herricht Binde. Die Lage in den Karpathen kann mit voller Zuspericht hetrochtet werden. persicht betrachtet merden.

Keine Gefahr für Lemberg.

Geruditen, die eine Bedrohung Lembergs durch einen umfaffenden ruffifden Angriff im Raume fudweftlich von Buct behaupteten, tritt eine Ertlarung von öfterreichischer maggebender Seite energisch entgegen. Es heißt darin: Im Abschnitt ber Armee Boehm-Ermolli find ber-

artige Magnahmen gegen weiteres ruffifches Bordringen getroffen, daß auch hier nach maggebender militarifcher Ansicht eine Gefährdung Lembergs nicht wahrscheinlich ift. Man darf auch nicht außer acht laffen, daß nach übereinstimmend eingegangenen Rachrichten die Ruffen riefige Blutverlufte erlitten, fowie viel Material und Munition verbraucht haben.

Es ift übrigens ein leitender Grundfab der Seeres-leitung Boehm-Ermolli, die Bevölferung ftets in un-geichminfter Beise über den tatfachlichen Stand der Dinge au unterrichten, um au verhindern, daß die Einwohner durch die Ereignisse überrascht werden. So wurde die notwendig gewordene Raumung von Brody bereits einige Bochen vor dem tatjächlichen Abgug unferer Truppen betanntgegeben, fo dog die Raumung burch die Einwohner in vollster Rube flattfinden tonnte.

Die Räumung bon Brobb.

Rach ber "Gagetta Boranna" blieben in Brobn pon 20 000 Einwohnern faum 6000 gurud. Die Amter murben rechtzeitig und in Rube nach Lemberg verlegt, ebenfo die

Banten. Bei dem Erommelfeuer, das die einige Rilometer von der Stadt entfernte hatte man ben Eindrud eines Erdbebens bomben richteten unweientlichen Schaden a

Deftige Schlacht an der englischen

Dem Renterichen Bureau wird von Front gemeldet, daß die Schlacht ftandin und daß dies smeifellos die Folge davon Teutschen fortwahrend frifche Tenben Ranonen befamen. Sie legten einen aunes Bu Wegenangriffen an den Zag.

Der Korrespondent an der britischen der meldet dem "Dailn Telegraph" unter bem 20 bie Rampfe im Delville-Bald und deffen un die Deutschen ihre Maschinengewehre mit tonie beit bedienten. Die englischen Truppen rechten Glante porrudten, mußten fich einen burch

eine Linie verftedter Unterftanbe babnen, die in den Boden gegraben und febr maien. Die Deutschen, ichreibt ber Rorrein Meister im Unlegen folder Stellungen waren mit Balfen, Sanbjäden und Rafen v boten Raum für je swanzig Mann und med Mald voll von Engländern war batte Artillerie offenbar bavon Radricht erhalten den ichon vollftandig aufgewühlten Erund n granaten zu beschießen. Die Schwierigleit dazun, darüber ins reine zu sommen, ob es Umständen für eine der beiden Parteien mö-Ci. Hung ohne su große Opfer beiebt su balte

Der Untergang der "Warfpite" belij

Bon denticher Gette war einmandenen morden, daß der große englifche Schlachttreuger in der Schlacht am Stagerrat vernichtet worder Englander hatten den Berluft dieses groben einmer mit allen Mitteln abzulengnen vernicht aber aus guter Cnelle berichtet:

Der Untergang Des Schlachtichiffes "Barbi Gugiand allgemein befannt, Er ift fogar ben Militarattaches, mitgereilt worden. Die Angeben auf der "Baripite" umgefommenen englifder find gleichfalle unterrichtet worden.

Bogu bonn noch bas Berftedipiel bienen nicht mit den verschlungenen Ranten ba Diplomatie Bertrauter eigentlich nicht mehr b wird aber icon irgendein verichlagener End Spiele fein.

Kleine Kriegspolt.

Mailand, 81. Juli. Der Erfinder ber droblle graphic, Morconi, ift sum italientichen Tiegerbar beforbert worden.

Butareft, 31. Juli. Wie cussenreundliche Bind 383 Waggons mit Lebensmitteln aus I nach Deutschland abgegangen; ferner swei mit lavene Wuggons nach Berlin geschickt. Ausbeid noch große Mengen von Lebensmitteln und Robman ihren Transport nach Deutschland.

## Von freund und feind.

Allerlei Draht. und Rorrefponbeng - Melte

Die Börse her oder - Sonderfriede Mmfterdam, 31

Bie hier bekannt, bat der russische Finan-Bart auf seiner Bumpreise in London einsach m matum gestellt:

Entweder 10 Milliarden Rubel Rriegelich ein Sonderfrieden Ruflands mit Deutschland m reich-Ungarn. Aufhören aller Freundschaft m lösung des Bierverbandes von seiten Ruflands.

# Der Doppelganger.

Roman von S. Sill.

50) Rachbrud verboten.

"Aber warum benn das, herrmann? - 28as ift Ihnen denn miberfahren?"

Berlegen blidte ber junge Mann gu Boben.

"Ich — ich möchte es nicht gerne jagen," tam es leise ans seinem Munde. Es — es ist wegen Herrn Burt—, wegen Herrn von Randow."

"Jest verlange ich aber, bag Sie reben," fagte Bertha ftreng. "Bas ift's mit meinem Gatten?"

"Ein Derr Baul von Randow hat —", seine Stimme senkte sich zu leisestem Flüsterton — "hat sehr schliecht an meiner Schwester Delene gehandelt."
Dertha zuckte zusammen und bedeckte einen Augenblick mit der Hand die Augen. Die Szene in der Schlachtensee'er

Billa ftand wieber vor ihren Mugen, als mare bas Greignis erft gestern geschehen - fie fah bas ungludliche Mabden wieder in ben Urmen ihres Mannes und borte ieder bie schmerzgebrochene Stimme, Die ihr verficherte, daß fie' fid

Rein, es gab keinen Zweisel mehr, daß die Anklage dei Mädchens wirklich gegen ihren Gatten gerichtet war. Ihre Ebe, die so glücklich begonnen, war zerstört — ihr Glück vernichtet durch die surchtbaren Enthüllungen eines einzigen Zages, einer einzigen Stunde.

Sie vermochte das alles noch nicht zu faffen. Ihre Stirn ichmerzte fie und vor ihren Augen lag es wie ein Schleier -

sch verstehe bas alles nicht, Herrmann, nichts verstehe ich!" jagte sie endlich leise. Aber Sie bürsen nicht geben, Sie miljen auch weiter bei mir bleiben, hören Sie? Sie

muffen zu erforichen fuchen, wie alles zusammenbängt." Wolters raufperte fich, als fei ihm etwas in die Reble

"Nein, ich werde nicht gehen," fagte er, und man hörte 28 dem Klange seiner Worte an, daß sie aus dem Herzen tamen. "Ich bleibe, bis Sie mich davonjagen — selbst wenn Derr Bernardi mich abberusen sollte."

Hertha nicte ihm freundlich zu und ging in bas Speise-immer hinüber. Taute Anna saß mit finsterem und belei-bigtem Gesicht am Tische.

Sie martete offenbar auf eine Anrebe ibrer Richte. Mo

Dertha fich jedoch schweigend verhielt, brach fie ploglich von zeuem in Tranen aus.

"Was foll bas nur bebeuten?" rief fie fchluchgenb. "Dein Mann nennt mich — oh, es ift faum zu jagen — alte Kape tennt er mich! Niemand — hat mich — noch — alte Kape - genannt! Wie fommt benn Wolfgang dazu, mich fo zu beschimpfen? Wenn er es noch einmal fagt, bann gehe ich - gehe ich gang bestimmt!"

Die neue Entbedung bereitete Bertha neue Qualen. "Ich bitte Dich, Tante, nimm Dir bas nicht gu febr gu derzen. — Es geht etwas vor, das ich felbst noch nicht zu assen vermag. Wenn Du mich ein wenig lieb haft, so quale nich nicht weiter - 3ch fuble mich jum Sterben elend." Als die Matrone ihre Richte jest anfab, wußte fie, bag

sie letten Borte ber jungen Frau feine Rebensart waren. bertha mar totenblag, nur auf ben Wangen maren zwei wie mit dem Birtel eingezeichnete beftifchrote Fleden. Die feinen Manen Meberchen an ben Schlafen flopften fichtbar; Die Sand iber, die die alte Dame fanft in die ihre nahm, glühte wie m Fieber.

"Batte ich gewußt, daß ich Dir fo weh damit tue, fo jätte ich natürlich nichts gesagt," meinte sie, entsetzt über ihre Bahrnehmungen. Ich will ihm sein Benehmen ja gerne verzeihen — aber bamit ist nicht viel geholsen. Ich sürchte ehr, daß er mirflich irrfinnig gemejen ift, ba er in die Anvalt für Beiftestrante tam - bag er zwar in Intervallen gefund ein tann, aber immer wieber in die Rrantheit gurudfallt."

Es entftand ein brudenbes Schweigen in bem Bimmer. Bertha war faum noch imftande, überhaupt flar gu benten. So fest war sie davon überzeugt gewesen, daß ihr Gatte ge-jund sei, daß alles in ihr sich gegen Tante Annas Worte stränbte. Das ware ja auch das Jurchtbarste gewesen — hatte ihr Leben vollständig zerstört. Borbin hatte es bei ihr scheinbar feftgeftanden, daß fie ihren Gotten verlaffen muffe. Run aber ichien es ihr gang unmöglich, ihn zu verlieren ober ihn auch nur auf Tage ober Wochen gu verlaffen.

"Nein, Tonte," jagte sie endlich und schüttelte gewaltsam das Schwächegesühl ab, das sie ganz zu überwältigen drohte. "Das tann nicht sein. Er ist angenblicklich nicht wohl vielleicht gar ernftlich frant — aber geiftig ift er ficherlich polltommen gefund gewesen und auch jest noch gefund. 3ch werde ihn pflegen und ihm beifteben, das ift meine Pflicht ob er mich auch qualt und hart behandelt."

Sie hatte nicht erft ben Berfuch gemacht, etwas zu effen. Der Anblid ber Speifen ichon verurfachte ibr Unbehagen.

und sie erhob sich deshalb vom Tische und ging in der hinnber. Sie seize sich auf das Sosa vor den i um die Daare sitr die Nacht zurecht zu maden, hatte ja Marie, beren Aufgabe das fonst war, ju Ber Aber die Hände sanken ihr krastlos herab; sie ken die Kissen und war sast in dem gleichen Angendlich mert. So sest war ihr Schlaf, daß sie nicht bötte Tante die Tir öffnete und eintrat, und baf fu | ben Anruf ber alten Dame nicht aufwachte.

Die Matrone neigte fich über ihre Richte und auf die haftigen und unregelmänigen Atempige ber jeste fich mit bem Buche neben Bertha.

Gleich darauf jedoch hob fie erstaunt ben Reimandoruse ertönten, eilige Füße liesen bin und in lies ein Zittern durch das Schiff, die Maschinen in gu arbeiten — die Jacht "Albion" war in Fader.

Tante Anna rüttelte Dertha ein wenig an der tern, und langsam schlug die junge Frau die Mondoruse ein bis lie bestellt bet bestellt bestellt bestellt bestellt bestellt bestellt bestellt

Sie brauchte offenbar geraume Beit, bis fie bie alle erfannte.

"Bas ift benn bas, Hertha," fagte biefe and

Einen Augenblid mar Bertha in Berfudung gu ergahlen - von ber Berfolgung burch bie ihrem Bejuch in Ermouth und ben Erlebnife Bolrond-Strafe. Dann aber befchlof fie boch, ibt den Ameritanern zu fehmeigen. Wenn die Zant das Baul von Randow ein Geiftestranter fet, fo auch die Berfolgung der drei auf ihn beziehen. Abneigung gegen ben Freiheren murbe womöglich i fteigert merben.

Darum fagte fie nur:

Ja, Liebe; ich habe ben Befehl bam genden hatte bestimmte Gründe, die zu erläntern zu weit würde, Exmonth heute abend noch zu verlassen. ift mir burch die letten Ctunden ber Ort fo ich wirtlich froh sein werde wenn wir ihn ert an Augen haben. Ich —".
Sie wurde durch Wolters unterbrochen, bet gelint ihn en und auf ihren Weit auf eine Weiters unterbrochen, bet gelint ihren Weiter wie eine Weiters unterbrochen, bet gelint ihren Weiter wie eine werden wie eine werden werden werden wie eine werden werde

und auf ihren Ruf eingetreten war.

Der herr schickt mich, ich soll ihm Zigarren ein sagte er. "Er wünscht eine schwere Davana.

(dimach

and fol bie ( delt bu

eiger boben f breichs es fünf ige li

d durit efter in

bet De incland incr. 9

als fic

an de

tim da Das

maid in a et u a migun

En Linis Rieinen En Rries Ins

Rric

Deut Rries Im n Deut Ett en

bei feinem Auftreten eine berartige den Herren aus England und Frankreich, die teilnahmen, nichts anderes übrigblieb, strens tellnammen, mans anderes ubrigblieb, steen su sagen. Sie konnten nur noch vier abhandeln. Bon den übrigbleibenden sechs abhandeln vier und Frankreich swei, d. h. geben. Einstweilen hat Rußland noch nichts, edenfalls, wie er in zukünstigen Fällen zu versetzten

somachbedeckte "ritterliche" Nation.

chen

totles

febr gu

0 46 2

e" beltie

Detres

renger .

"Barbin ogar ben Angebör

uglifden !

en der e

drahild

die Blane aus Ar wet mir d Litherden Lohmater

eind.

- SRelbe

terfriede

Dam, 31.

e Financi einfach er

Triegefred diland und didaft und ußlands.

ging m ben or ben f madien, d

lichte unb I

then Mon

ichinen

on den e die Anom fie die als

dieje mit

nchama in bie Anna Lebutffen

di, ihr lieb ei, so mi gieben.

pu gegeben pu met la en. — Sufer fo perland n erit ons

abererregende Einzelheiten über die Art, wie sit zefangenen Ausländer behandelt, veröffentsieber Abgeordnete Abvolat Buza, der bei frühere Abgeordnete Abvolat Buza, der bei brücker in franzöfische Gefangenschaft geriet und wiert ist. Buza schreibt aus Uzds, das die franziert ist. Buza schreibt aus Berbrechen und sierilisten werden in Kerfern gehalten und erdernlicher Berpilegung dahin. Man bält sie erdernlicher, sie dürsen niemals ihre Zellen Abvolat versiel darüber in Wahnlium. Beals Berbrechet, die butjen diemals ihre Sellen Ein Advotat verfiel barüber in Wahnfinn. Be-ind folgende Stellen: "Wie habe ich einst für ide Nation geschwärmt, niemals hätte ich ge-ein Bolf mit so ruhmreicher Bergangenheit zu Taten sahig ware. In Ungarn werden die mot eingesperrt. Es ist ein Wunder, daß ich Weshalb fordern nicht die Neutralen, daß die Grundregeln der Kultur einbalt! gegen Frankreich, das es einst liebte, seine at zu betonen und nun so tief gesunken ist.

Clann wird das alles enden?

Dang, 31. Juli. aber Londoner Ration" ftimmt Banfarer bewegliche über ben Krieg, seine Folgen und seine Aussichten.

derem sagt er:

einze Masse und der ganze Umsang unseres Leidens
Fries sam zu uns nach Sause erst als die Schlacht
emme begann. Die meisten Dissiere, die ich kannte,
eber getötet, verwundet ober invalid, seit der Krieg
Vele kamen aus dem Felde zurüf mit milden
n über den Feind, einige dann wieder mehr abdand das Lagerleden. Wann wird das alles enden?
emeine Schähung unter den Beamten besagt: im
en nächsten Jahres. In dem Masse, in dem die
nichten nehmen auch die Berantwortlichseiten unterer
um Regterenden zu. Roch ist die Zeit nicht geum ihnen zu sagen: Es ist genug. Ober soll die
wir vor zwei Jahren liebten und kannten, zu einer
gemacht werden?

emend an dieser Klage ist das Eingeständnis, Smolander das Leid des Krieges erst mit der m ber Comme gu fpuren begannen. Leicht ver-benn bier begannen die Englander gum erfteneigenes Blut ju vergieben. Bis gur Somme-

treiche Nationalheilige - eine Mörderin. Amfterdam, 31. 3nli.

September 1915, nach der Bejetung von Loos me Marean mit Silfe englifder Sanitats. n funt bilflofe beutiche Solbaten, Die beim Abgug meraden in Loos zurückeblieben waren. Fur ige Untat, die durch die Teilnahme engliicher stoldaten noch besonders abscheulich wurde, erhob herte Franfreich Emilienne Marean natürlich gut webin und man verlieb ihr bas Militarnens. burite naturlich nicht guruditeben. Der englische ur in Baris, Sir Francis Berlit, mußte bem mmer jeut bie britiiche Kriegsmedaille und bas bes heiligen Johannes von Jerufalem überreichen, mland wechselt seine Methoden nach den Zeit-Die frühere nationalheilige ber Frangofen, freu von Orleans, mußte auf bem Scheiterhaufen Petilette Morberin britifche Musgeichnungen unter I Grantreichs. Es muß weit mit biefem Lande alider Berrichaft gekommen fein. Jeanne b'Arc m tragen. Sie war allerbings gewöhnt, anständig wien, fein Bunder, daß die Engländer sie ver en Als Meuchelmörderin hätte sie Auszeinnung om wie Emilienne Mareau.

Das Kampfergebnis zur See.

bollbiffe und Sandelsichiffsverlufte feit Rriegsbeginn. (Amtlid.) Berlin, 31. Juli.

ju Lande allein hat Deutschland im Berein mit undesgenoffen fich feinen Gegnern weit überlegen such sur See baben trot ber gewaltigen britifchen uniere Feinde feit Kriegsbeginn ein Berluftmismveisen, por deffen Sobe bas deutsche ver-

Ariegeschiffeberlufte feit Rriegebeginn. in Unienichiffen, Bangerfreugern, Geichütten Kreugern Reinen Rreugern verloren

England und feine Bunbesgenoffen: Arlegsjahr: 27 Schiffe mit 296 930 Tonnen 286 320

inegefamt 49 Edriffe mit 562 250 Tonnen Ingland allein 40 Schiffe mit 485 220 Tonnen. Deutschland und feine Bundesgenoffen:

Megsjahr: 20. Schiffe mit 109 321 Connen 82 210 10

insgefamt 30 Ediffe mit 191 531 Tonnen Deutschland allein 25 Schiffe mit 162 676 Tomien. die melischen Berluste setzen sich zusammen aus 11 dien, 17 Banzertreugern, 12 geschützten Kreuzern. m 11 Linienichisten sind mitgerechnet der von der a Admirolität bis beute noch nicht befanntgegebene des "Audacious" fomte ber Berluft eines Schiffes Luten Glisabeth"-Rlaffe. Bei ben Bangerfreugern desabit der von den Englandern noch heute be-Berlint des "Tiger" sowie eines Banzerfreuzers Eren Stasse, dehen Sinken in der Racht vom sum 1. Juni fast von der gesamten deutschen aute feitgestellt worden ist, bei den geschützten und Areusern 2 in der Seeichlacht vor dem Stagerrat Eleine Areuser. Am übrigen find nur die pon

ben Englandern felbit augegebenen Berlufte in Anrechnung

Unfere Sandelstriegeerfolge.

In dem verfloffenen Rriegsjahr (gerechnet vom 1. 7. 15 bis einschließlich 30. 6. 16) sind durch friegerische Maß-nahmen der Mittelmächte ferner insgesamt 879 seindliche Handelsschiffe mit 1 816 782 Brutto-Registertonnen verloren-

Insgesamt find feit Kriegsbeginn bis jum 30. 6. 16 burch friegeriiche Magnahmen ber Mittelmachte 1303 feindliche Sandeleichiffe mit 2 574 205 Brutto-Regifier. tonnen bernichtet worden.

Dabei find die in den Safen der Mittelmachte beichlagnahmten feindlichen Sandelsichiffe nicht mitgerechnet.

Berletjungen bes Bolferrechte. Bahrend im ersten Kriegsjahr insgesamt 20 nachweis-bare Berlezungen bes Bolterrechts burch feindliche Sandelsichiffe (Feuern auf beutsche Unterseeboote, Bersuche, sie su rammen usw.) begangen worden sind, waren im sweiten Kriegsjahre 38 solche Golle su verzeichnen. Insgesamt haben die Handelsichtie der Alliterten in den beiden Kriegsjahren, also nicht weniger als 58 mal nachweisbar in grober Weife die Riegeln des Bölkerrechts gegen unfere U-Boote verlett. Bon den Kriegsichissen der Feinde Dentschlands ist im Laufe des Krieges insgesamt dreimal das Bollerrecht in beionders ichwerer Beije verlet morden. Es find dies die Fälle "Arier Bilbelm der Große". "Dresden" und "Albatros" Nicht nur als Bruch des Bollerrechts und als ein Bruch mit den einsachien Gedoten der Menichlichtett, sondern als gewöhnlicher Mord mussen die beiten galle "Baralong" und "Kina Stephan" bezeichnet werden. Richt zusammenstellen lassen sich die sablloien Falle, in weichen englische Kriegssichiste unter Bruch des Bolterrechts gegen Sandelsichiffe ber Mittelmachte und gegen Sandeloidnife der Rentralen vorgegangen find.

Der große Erfolg unferer Flotte:

Als Beiamtergebnis der beiden Kriegejabre ergibl fich für die Fiotte Englands und feiner Berbundeten ein nicht wieder gut zu machender Berluft an Material und an Breftige. Diefer große, zu Beginn des Krieges wohl von niemand erwartete Erfolg der deutschen Flotte und der Serfireiträste der Berbindeten Deutschlands muß um so höber itreitkräfte der Berbündeten Deutschlands muß um is hoher gewertet werden, als die Gesantstärke der Deutschland und seinen Berbündeten gegenüberstehenden seindlichen Flotten au Beginn des Arteges in fertigen und im Bau befindlichen Schiffen aus nicht weniger als 443 Kriegsschiffen von 5428 000 Tonnen Wasserverdrängung bestand (ungerechnet Hisskreuzer, Torpedobootszerkörer, Unterseeboote und sonstige bewassnete Fahrzeuge, von welch letzteren England allein weit über 2000 im Dienst bat). Die gleichartigen Seestreitkräfte Deutschlands und seiner Verdundeten bewassnete Beginn des Krieges nur 156 Schiffe 1651 000 Tonnen Basserverdrängung. Einem 3½ mal arfen Gegner brachten also die Pittelmächte bisher

arfen Gegner brachten also die Mittelmachte bisber fan genau dreimal so starte Berlufte allein an großen Rriegssahrzeugen bet, als fie felbst erlitten.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 2. Muguft. 900 B. 910 R. 523 | Mondanfgang 840 | Monduntergang Connenaufgang Sonnenuntergang

Bom Weltfrieg 1914/15. 2. 8. 1914. Deutscher Einmarich in Luzemburg. — Dem russischen Botichafter in Berlin werden seine Pässe zugestellt. — Libau wird von dem Kreuzer "Augsdurg" in Brand gesichossen. — Frankreich macht seine gesamten Streitkräfte mobil. — 1915. Deutsche Truppen nehmen Mitau. — Die Russen werden bei Suwalfi geworfen. — Siegreiche Kämpse der Osterreicher bei Iwangorod.

1788 Englischer Maler Thomas Gainsborough gest. — 1815 Dichter und Literarhistoriser Abolf Friedrich Graf v. Schad geb. — 1832 Kunsthistoriset Karl Justi geb. — 1868 Konstantin, König ber Dellenen, geb. — 1870 Gesecht bei Saarbrücken: das tranzö-sische Korps Frosarb ichlägt die preusisschen Borpostenkompagnien zurück. — 1874 Rechtsphilosoph Deinrich Aprens gest.

Durchtanen! Als vor längerer Zeit in den Blättern auf die Bedeutung des Kauens deim Eisen ausmerksam gesmacht wurde, lachte man vielsach; denn damals ipürte kaum jemand im Eisen etwas vom Kriege. Heute ist die Lage anders. Obwohl unsere Rahrungsmittel ausreichen, kind sie dach in kann das eine Kamilie geben Lage anders. Obwohl unsere Nahrungsmittel ausreichen, sind sie doch so knapp, daß es kaum eine Familie geben kann, die vom Kriege nichts merkt. Um so wichtiger ist nummehr die Beachtung jenes guten Rates, die Speisen möglichst ausgiedig zu kanen. Das gute Kauen bewirkt, daß die Speisen besier ausgenüht und kleinere Mengen benötigt werden und daß Magen und Heinere Mengen benötigt werden und Gesundheit und Wohlbesinden gefördert werden. Auf diese Weise wird ungefähr ein Drittel der Speisen gesport und die gesunde Verdauung gefördert. Speisen gespart und die gesunde Berdamung gesördert. Unter den "Füns Radikalmitteln", die in einem Büchlein für vernünftige Lebensweise empsohlen werden, versieht der Bersasser: 1. Gründlich kauen, 2. vernünftig trinken, 3. mäßig essen, 4. Fleisch sparen und 5. Luft verschwenden.

Behn Webote über die hausliche Obftverwertung gur Rriegogeit merben in ber Beitschrift fur "Dbft- und Gemulevermertung" ber bringlichen Beachtung empfohlen: 1. Das Leichtverderbliche nute zuerft. 2. Meide alle un-ficheren Berwendungsarten. 3. Bevorzuge jene Benutungs. arten, bei melden bie Rahrwerte am vollfommenften erhalten bleiben. 4. Spare an Buder. 5. Ruge ben in den Früchten felbst sich bildenden Buder. 6. Berwende alle brauchbaren Gefäße sum Eindunften. 7. Ruge jede Fruchtart in der für sie passendsten Betse aus und gebe dabei der einsachen Herstellung den Borzug. 8. Berichmabe zur Rriegszeit auch die Anwendung außergewöhnlicher Silfs-mittel nicht. 9. Rute die entftehenden Abfalle und Rerne.

10. Lag überhaupt nichts unbenutt. . Belft Brenneffeln fammein! Es hat vielfach ben Unichein, als ob man in manden Rreifen ber Bevölkerung noch nicht das richtige Berftandnis für die Bedeutung ber von amtlicher Seite organisierten Einsammlung von Brennesseln hat. Daß wir mit unseren Beftrebungen, heimifche Pflanzenfafern unferem Stoffgewerbe zuzuführen, nicht die ameritanische Baumwolle entbehrlich machen, ift zuzugeben, aber bei einem Rrieg von der Dauer, wie der gegenwärtige, indem uns unsere Feinde vor allem auf wirtschaftlichem Gebiet niederringen wollen, muß bie gesamte Bevolterung ihre Rratte an-

fpannen, um auch bas Lette an Rohftoffen herbeiguchaffen, bas unferer eigenen Erzeugung nützen fann. Dabei wird für bas Sammeln von Brenneffeln bie Mitwirtung ber Jugend feineswegs nur als Betatigung vaterländischer Gesinnung gesorbert, es handelt sich viel-mehr um eine lohnende Beschäftigung, die in diesen Beiten bei Tenerung mandem Saushalt eine fehr erwünschte Beihilfe liefern tann. Der ursprünglich feftgesehte Breis von 5 Mart für ben Bentner getrodneter Brennessel ift nachträglich auf 7 Mart erhöht worden und unter Leitung bes Rriegsminifteriums ift eme Kriegs-Brenneffelgesellschaft gebildet, die Die Berwertung ber geernteten Brenneffel übernommen hat. Dieje Tatfache tann Jung und Alt barüber aufflären, bag es fich um eine ernfte Sache handelt, bei ber mitgumirten, eine Bflicht ift. Freilich bedarf es für bas Sammeln ber Unterweisung burch Cachverftundige. Denn es tommt einmal barauf an, bag nur eine beftimmte Art pon Brenneffeln gefammelt wird, bie allein gur Fafergewinnung geeignet ift. Auch das Abidneiden, Sammeln und Trodnen der Stengel muß vorschriftsmäßig gemacht werden, wenn die Einsammlung der Allgemeinheit und dem Sammler nugen foll. Die preußischen Landräte und die Minifterien der außerpreußischen Bundesitaaten find erneut erjucht worden, dem Ginfammeln ber Brenneffeln gur Bermehrung unferes Spinnfafervorrats ihre befondere Aufmertfamteit gugumenden. Es barf erwartet werben, daß die Behrer, por allem auf bem Bande und in der Rleinftalit, ihre fo oft bemahrte Bflichttreue auch in biefer wichtigen Angelegenheit burch Unleitung und

Anspornung der Jugend betätigen. Aus Roffan, 31. Juli. Der Ertrag von Lohrinde in ben Staatsmalbungen bes Regierungsbegirfs Biesbaden ift im Jahre 1884 ab, wo er 4348 Bentner betrug, mit mehr ober minder großen Schwankungen zurückgegangen. Im Jahre 1907 stellte sich der Ertrag an Lohrinde auf nur 687 Zentner, im Jahre 1913 betrug er fogar nur 471 Bentner und stieg in 1914 infolge bes Krieges wieder auf 1123 Bentner. In den Gemeinbe-, Anstalts- und Standesherrlichen Waldungen in Raffan ift ber Ertrag von Lohrinde von 58 586 Beniner im Jahre 1884 auf 21 163 Bentner im Rriegsjahr 1914

zurückgegangen.

Limburg, 31. Juli. Der Bifchof von Limburg hat angeordnet, daß am nachften Sountag beim Sauptgottesbienft in ben tatholischen Rirchen überall in ber Brebigt bie Bläubigen ermahnt werben follen, fowohl "Gott bem herrn für ben feither unferer gerechten Gache gnabig geschenkten Beiftand ju banten, als ibn vertrauensvoll um feine machtige Silfe für die balbige Erlangung eines ehrenvollen und dauernden Friedens anzurufen." Am Schlusse bes Hauptgottesdienstes wird bas Allerheiligste ausgesett, das papstliche Friedensgebet gesprochen und hierauf ber jakramentale Gegen erteilt merben. Bur Die gefallenen Rriegsteilnehmer finden ichon feit Beginn bes Krieges von Zeit zu Zeit feierliche Seelen-ämter in ben verschiedenen Pfarreien statt. Burgendorf bei Burbach, 31. Juli. Genntag nacht

gegen 11/2 Uhr ereignete fich auf ber hiefigen Bulverfabrit eine ichmere Explosion. Durch Diefelbe find die oberirdifden Bebaude in Erummer gelegt worben, von ben unterirdifden Fabrifationeraumen ift bem Bernehmen nach nichts gerftort. Menichenleben find nicht gu beflagen. Bon 15 Bferden verbrannten neun, mahrend feche gerettet wurden. Durch den Luftbruck, der sich in der Sauptsache in Richtung Saiger-Dillenburg verbreitete, ift in ber naberen Umgebung unermegli ber Schaben verurfacht morben. Mertwürdigerweise haben die tiefgelegenen Orte wie Riederdressellendorf, Allendorf, Haiger ebenso zu leiden gehabt, wie z. B. Bahnhof Wirgendorf,
während das Dorf Wirgendorf selbst, das hinter der Höhe liegt, auf der sich die Fabrit befindet, sehr wenig mitbekommen hat. Auch einige Häuser einige hundert Meter unterhalb ber Fabrit haben garnichts gelitten, mahrend bas tiefer gelegene Hotel Raaf einen traurigen Anblid bietet. hinter bem Bahnhof find die Wellblechbaraden hochgehoben und zusammengefnicht. Die fechs ober fieben Saufer auf Ralteich follen bem Ginfturg nahe fein. In Nieberbreffelndorf find viele hausbacher abgebedt, Die meiften Scheiben eingebriidt und alle Schaufenfterscheiben zerschlagen, ebenso in Saiger. Mittags tam ein Rommando ber Biegener Garnifon gur Abfperrung an. (Bethb. 8tg.) Bie 60 Jahre alte Londwirts-

mitme 3. Merten in Erbenheim hat entgegen ber Berordnung ca. 12 Bentner Brotgetreibe verfüttert, teils meiter verlauft. Gie will aus not gehandelt haben, weil beim Rommunalverband bes Landfreifes Wiesbaden man zu lange auf Geld für das beschlagnahmte Getreide warten muß. Das Gericht stellte tatsächlich die Geld-verlegenheit der Angeklagten durch nicht pünktliches Bahlen bes Rommunalverbandes feft und erfannte beshalb nur auf eine Geldftrafe und gwar in Sohe von 60 M. Der Borfitende bes Schöffengerichtes machte ben anwesenden Beamten bes Rommunalverbandes barauf aufmertfam, in Bufunft bafür Gorge gu tragen, daß Die Landwirte für geliefertes Getreibe jofort Bahlung

ober mindeftens Borfcuffe erhalten.

Rurge Radridien. Auf Grube Friedrich bei Nieberh vels ichlug ein herab-fallendes Brett bem Bjährigen Bergmann heinrich Rafcher aus Steineroth bas Genid ab und führte ben sofortigen Tob herbet. Der verunglidte Bergmann ift Bater von fünf unmundigen Kindern. Der verungluate Vergmann ist Vater von füns unmundigen keitsern.

— Die Boltsspende für die deutschen Kriegs- und bürgerlichen Gesangenen hat im Kreise Reu wied den erfreulichen Gesangenen hat im Kreise Reu wied den erfreulichen gertrag von 19025 M. gehabt. — Am vorigen Freitag nahm auf dem Exerglerplat in Wiesd ab en ein Doppeideder eine Rotlandung vor. Hierbei wurde der Führer leicht, der Beodachter schwer verletzt. — Seit etwa 18 Monaten galt der Sohn der Kausmannssamilte Philipp Diehl in Chringshausen (Kreis Weglar) als friegsverschollen. Bor einigen Tagen erhielten nun die Eltern die amtliche Rachricht, das ihr Sohn sich als Kriegsgesangener im Gouvernement Mischam - Nowgorod befindet und sich guter Gesundheit erfreut. — Auf eigenartige Weise faud der Wijährige Invallde Schmitt in Ful da seinen Tod. Der junge Mann war mit dem Packen seines Koffers beichöftigt. Hierbei wurde er von einem Krampfansall betroffen und geriet mit dem Kopf in den Koffer. Der Deckel schlug zu und der Hissoie sand den Erstidungstod.

#### Nah und fern.

O Die neuen Boftwertzeichen und Die Bortotontrous taffen. Da nicht weniger als 800 Millionen Stud neuer Boitwertzeichen gebrucht werden muffen, mar es ber Reichsbruderei nicht möglich, neben ben in Blattform gur Musgabe gelangenden Bertzeichen auch die Rollen ber-Diefe Rollen werden porausfichtlich erft Mitte Ceptember ausgegeben werden fonnen.

O Gifenbahnunfall bei Beidelberg. Auf ber Rebenbahn Beibelberg-Schriesheim ereignete fich ein Gifenbahnunfall. Ein aus breißig Wagen bestehender Guterzug fuhr infolge falscher Beichenstellung über die umgelegte Weiche binaus, wobei elf Wagen vollständig zertrummert wurden.

Ein Beiger murbe babei getotet.

O Ceche Berfonen an Bilgvergiftung gestorben. In Borlit bei Defiau starben infolge Bilgvergiftung die Chefrau eines Kreiswegewärters und ihre achtjährige Tochter fomte vier Rinder eines Arbeiters. Swei Berfonen, Die pon dem gleichen Bilagericht gegeffen batten, ichweben proch in Lebensgefahr.

O Treffliche Leiftung eines Canitatehundes. Rach einer Mitteilung aus dem Großen Sauptquartier an den Deutschen Berein für Sanitatshunde leitete die Sanitats. hundin "Frya" ihren Führer an einen Granattrichter, in den sie ein Loch scharrte und hindurchschüpste. Der Führer, ein Unteroffizier, vergrößerte das Loch, froch gleichfalls bindurch und gelangte in einen vollkommen verschütteten Unterstand. Dort sand er einen bewußtlosen Berwundeten, den er durch Wiederbelebungsversuche und Einflößen von Locker zu sich brochte und von Loppenträdern ober Raffee wieber au fich brachte und von Krantentragern ab-holen ließ. — Der Bermunbete mare ohne den Sanitatshund nie gefunden worden, fondern ficherlich umgefommen.

O Brofessor Reister t. In Breslau starb am 30. Juli ber Geh. Medizinalrat Brofessor Albert Reißer. Reißer, ber ein Alter von 61 Jahren erreicht hat, war bekannt und berühmt durch seine Forschungen und heilmethoden auf dem Gebiet der Spphilis. 1907 wurde er zum ersten ordentlichen Brosessor der Dermatologie in Deutschland

o fiberwachung des Feldposibriefvertehrs. Im Intereffe ber Landesverteidigung und mit Rudficht auf die militärischen Operationen mussen die Kommandobehörden zeitweise eine vorübergebende überwachung des Feldpostbriefverkehrs anordnen. Der einzelne Mann fommt trots mehrsacher Belehrungen oft nicht zu dem vollen Bewußt-sein, wie gesährlich auch schon die kleinste Andeutung militarifcher Absichten in Familienbriefen wirfen und wie fie im heimatlande von beimlich unseren Gegnern nabestebenden Personen ausgebeutet werden fann.

 Riefenfener in Archangelft. Bei einem Brande in Archangelft wurde ein riefiges Barenlager von DI, Maschinen und Rolonialwaren im Werte von mindestens

40 Millionen Mark zerftört.

3 Schweres Bootounglud auf ber Donau. Muf ber Donau bei Bubapeft ichlug bei der Aberfahrt über ben Strom ein Boot um, in dem fich etwa 40 Berjonen befanden. Bebn von ihnen ertranten.

& Englifche Wohltatigfeitegaunerei. haben ber verichiedenen Wohltatigfeilsannalten, die meift nicht tontrolliert wurden und gröbere Gelbfummen empfingen, Unterichlagungen in solchem Mage fintt-gefunden, daß die englische Breffe von einem Standal fpricht. In den nächsten Lagen wird die englische Regierung ein Gefet einbringen, wonach alle bergleichen Linftallen, Kaffen und Kommufionen unter icharifier scoutroile su fiellen find.

6 Schwere Explofionofataftrophe in Nordamerifa. In den Berten der National Storage Company in der Rabe von Communipav bei Remport flogen bundert Waggonladungen und mehrere Barfen mit Munition in Die Luft. Bablreiche Menichen find babei getotet worben und über hundert verlett. Die Erichütterung durch die Golofion war in gans Newport su fpuren. Der Sachichaden ift febr groß. Er wird auf 100 Millionen Mart geichatt, darunter 40 000 Tonnen Rohauder im Werte von etwa 15 Millionen Mart, acht Eisenbahnwagen, die mit gefalzenem Schweinefleifch und Munition beladen maren, 13 Magnzine und fechs Landungsbrüden wurden beschädigt. Much die Freiheitsstatue in der Ginfahrt jum Remnorfer Safen murbe leicht beichabigt. — Sandelt es fich etwa um einen Munitionstransport für die Entente, der da aufgeflogen ift? Dann haben die Newporter einmal am eigenen Leibe die Gefahrlichkeit folder Liebesdienfte fpuren fonnen.

6 Bivei Städte burch einen Balbbrand gerftort. Die Städte Bochrane, Mathefon, die Stationen Mufhta und Timmins in den Bereinigten Staaten wurden burch Baldbrande gerftort. Die Eisenbahnknotenpunkte von Torquois und Froquoisfalls brennen. Sundert Berjonen wurden getotet und swei vermundet.

6 Much ein Briegogeichaft. Rach ber Ropenbagener Bettung "Bolitifen" bat fich in Danemark ein eigenartiger Geichaftsbetrieb entwickelt: Die Berwertung beuticher Biandicheine. Bablreiche Familien in Deutschland find burch die Rot geswungen worden, enibehrliche Schmud-gegenstände, Uhren ufw. in die Leichhäuser zu bringen, die unter den gegenwärtigen Berhältniffen fehr fleine Darleben auf diese Bfander gewähren. Oft zwingt nun die Not die Leute, die Bfandicheine zu Spottpreisen zu verfaufen. Geschidte Sandelsleute taufen nun in Deutschland folde Pfanbicheine für eine Bagatelle an, lofen bie Schmudgegenstände ein und verpfanden fie dann wieder in Ropenpagen, mo fie fie mit weit boberen Betragen beleiben laffen. Muf Diefe Beife entfteht die neue Form eines Rriegs. geichaftes, bas außerft gewinnbringend ift.

#### Küchenabfälle als futter.

Entfprechend dem Grundfat der Kriegszeit alle in der Wirtichaft erzeugten ober abfallenden Stoffe, die vom Tierförper irgendwie zu verwerten sind, auch der tierischen Ernährung zuzuführen bzw. dazu umzuwandeln oder zuzubereiten ist jest von der Stadt Köln auf Grund eigener Bersuche eine Berwertungsanstalt für Küchenabfälle in Betrieb genommen worden. Die Stadt Köln hatte, wie die "Beitichrift des Bereins deutscher In-genieure" (Nr. 6) berichtet. nach Ausbruch des Krieges im

Minter die Ruchenabfalle gur Abgabe an gefammelt. 2118 bann im Frühjahr und Granfutter für Bieb porhanden war, ftodte Abfälle, von denen bis dahin 9000 Torn worden waren. Um das Berberben ber 2 meiden, murden fie von der Stadt gedorrt; m fuhrten bann gur Berfiellung eines Dorrin Kuchenabfallen, das in der von der Maich Sumboldt in Kalf bei Köln ansgeführte anlage in großen Massen bergestellt wird. Dorrverfahrens ift folgender: Die Ruchenab aumachft in eine Muble jum Berfleinern, m Stoffe ausfallen; die gerfleinerten Abfallto einem ftarten Bafferftrom sum Reinigen f wert geführt und gelangen bann in die Dor die fie auf Sordentrodnern mit endlofen Rührwerfen achtmal durchgeführt werden, fo ftandig feimfrei werden und feine ichablif entbalten. 40 000 Rubitmeter merden ftunkt Dorranlage geführt, wodurch die Abfalle getrodie über einen Dampfer zu einer Berteilum bracht werben. Etwaige feste Bestandteile m mals vorher ausgesondert. Die Abfalle werbe Biebfutter germahlen. Täglich tonnen 2500 Abfall verarbeitet merben.

Die Analnie bes aus Ruchenabiallen bere futters bat laut Bericht ber landwirtichafilie ftation in Bonn folgendes ergeben: 8,55% So Eiweiß, 1,09% Fett, 60,42% stidstofffreie Stoff 41% Starte), 5,48% Robfafer und 12,28% A Biebfutter bat einen Rahrwert von 90% ber foitet 15 Mart für 100 Rilogramm, mabrend gramm Berfte surgeit 70 Mart toften.

ries

Bidtige

gatter

Seine Ma

um jweit einde gwo ien, um C Jahre be as dentich erein untit und Albrede unie dand mit en uniere Befrigte geltichen ereineren untit en uniere gestellt er junge G geltichen ereinen er

and tree cuch bala and ait, a tragen, and ja mil multich is margraben me ju beforellan

miden

nten, weichende int reichende int reiche Erd ip finde int end if an find it in finde intern die Zennen m. Lider ma ift.
urrn Bint Marnaid

II. Ain

Gerner ftellt die Stadt Roln in einem Tr ein vollwertiges Mijchfutter für Pferde aus Bud Mais, Blutmehl, Bluthäcklel, Gerste und ged toiselichalen her. Dieses Mijchfutter bat gro bei ben Bferdehaltern und Landwirten geft nigt bei ber jegigen geringen Gabe pon 1,5 Safer täglich für ein Bferd zur vollständige ohne weitere Bugabe. Weitere maschinelle Dorren von Obit und Gemufe find von ber & richtet worden, beren Betrieb namenflich ban überichülfige Gemufe und Obst au verwerten, et Berderben anbeimfaut.

#### Volks- und Kriegswirtschaft

\* Anmelbung bon entfetteten und nichtentfetteten Biederholte Anfragen wegen der Anmeldepflicht was veranlassen den Kriegsausschuß für Die und Bette wie Härung, daß alle Knochen, sowohl die nichtenteiten im Extrastionsversabren gewonnenen entsetzeten Meriegsausschuß für Die und Bette (Knochenstelle) und Dorotheenstraße 35. anzumelden find.

# Die Santfarte. Rach neuer Beftimmung farte erlaubt Rabere Mustunft erteilen bie Orise

Deffentlicher Betterbienft Borausfichtliche Witterung für Mittwoch ben 2 Troden, marmer, borwiegenb heiteres Ille

> Bur bie Schriftleitung und Angeigen verantmer Theobor Rirdbubel in Sadenburg

hierdurch mache ich barauf aufmertfam, daß die durch die Gemarkung Sachenburg führende Sochspannungsleitung ber Roblenger Stragenbahn-Gefellichaft unter Strom ge-

Sadjenburg, ben 29. 7. 1916. Der Burgermeifter.

Gegen Abgabe ber Fleischkarten erfolgt am Donnerstag, ben 3. b. Mts., bei bem Meggermeifter Rarl Rramer, hier die Abgabe des Fleisches an die Einwohner ber Diejenigen Saushaltungen, welche am letten Male tein Fleifch erhalten haben, betommen ihr Fleifch in ber Beit von 71/2 bis 9 Uhr vormittags. Die Abgabe an die anderen Familien ift folgendermaßen geregelt: von 9—10 Uhr vormittags an die Inhaber von Brotfarten mit den Nummern 1—100, von 10—11 Uhr an die Inhaber von Brotfarten mit ben Nummern 101-200, von 11-12 Uhr an die Inhaber von Brotfarten mit ben Nummern 201-300, von 1-2 Uhr an die Inhaber von Brotkarten mit den Nummern 301-400, von 2 Uhr ab für die übrigen haushaltungen. — Es find also sowohl Brot- wie Fleischfarten mitzubringen.

Die Abgabe des Fleisches an die Landbewohner erfolgt bei ben Deggermeiftern hermann Bud, Daniel Rlein, Philipp Altburger am felben Tage in ber Beit von 71/2

Sachenburg, ben 1. 8. 1916. Der Bürgermeifter.

# uttermittel.

Wir offerieren folange Borrat:

Ruman. Weizenkleie :: Gerftenkleie :: Futtermehl Zuckerschnigel, Rapskuchen, Melalle, Futterzucker Torfftreu.

Für gut erhaltene Rleie und Fruchtfade find ftets Räufer au bochften Breifen.

Phil. Schneider G. m. b. 5. Bachenburg.

# bebertran-Emulijon

zu haben bei

Karl Dasbach, Drogerie, Hachenburg.



# Zur Einmachzeit! Einkoch-Gläser und - Apparate Dampfeinkochapparate belies und schnellstes Einkochen

kein zeitraubendes Beobachten

billigft gu haben bei

# Foler Schwan, Hachenburg.

bungen- und Aithma-beidende

überhaupt allen, welche an Suften, Berschleimung, Suften mit Aus-wurf, Beklemmungen, Hautausschlag und Katarch (chronisch und akut) leiben, empfehle den vielsach bewährten

Dellheimichen Bruft: und Blutreinigungs: Tee auch ist berfelbe, für Reuchhusten bei Rindern angewendet, von vorzäglicher Birtung. Originalpatete a Mt. 1.—. Bei 3 Paleten franto burch H. Delibeim, Frankfurt a. M.-Diederrad. A. Delibeim, Frankfurt a. In.- Diederrad.

### Praftifche Anleitung jum Einmachen ohne Zucke

Bier Sefte über Die Berwertung (fit Sterilifation, Berftellung von Obstmart, von ufm.) der Früchte und Gemufe ohne Zub einfachften und reichften Saushalte. Breit Deft 10 Bf. (Borto 5 Bf.) Berausgegeber Bemeinnütigen Berein für garune Grüchteverwertung, Freiburg (Baben

Die vom B. T. B. herausgegebenen Rriegeler mit eingezeichneter roter Frontlinie

Die Front im Diten

Die Front im Westen find eingetroffen und gum Breife von IRt. für bas Stud zu haben in ber

Gelchäftsftelle des "Erzähler vom Welterwall hachenburg, Wilhelmitrage.

werden jum leberschürfen eines befannten fteinganges bei Rogbach gefucht. Weft. Ungebote befordert die Beichafteftelle &

Bernfteinfußbodenlad in famtlichen Garben porratin bei

Futter für Pferde Kühe, Schweine und Duhner

fowie in fünftl. Dünger wieder etwas am Lager.

Carl Müller Söhne Telephonruf Rr. 8 Amt Altenfirchen (Wefterwald) Bahnhol Ingelbach (Kroppach). fucht Runben Frau Ferdinand S

Bayrijdes

liefert

Adam Rundhan Reiterien.